



in einem willen vnd gemüte der merker durch den name
Christi sein gewest. Hetten allein die frawen gelitten die
marter möchten gedacht haben die verachter es wer
auf krankheit vnd leichermütigkeit des weyblichen ge-
schlechtes geschriben. Aber es haben auch die memmer die
do verstantlich vnd starckmütig sein gewest geliden die
marter. So habn auch mit allein die kinder vnd iungling
die vnfüchtig vnd vnzeitig des alters gewest sein die
marter geliden. hnd auch die alten bestendigen die eines
steres vnd volkumelichs gemüts sein gewest. Vnd mit al-
lein ein geschlecht ein stat ein gepurt vnd ein landt hnd
vil geschlechter stete gepurt vnd lender haben gelitten
die marter vom auffgang zum nydgang der sumen got
geert vnd gelobet vnd an sich genommen das gölich ge-
setze die in solicher marter gedult gehabt vnd den tod
verschmecht vnd da durch das ewige leben mit got be-
sessen haben:.

Das man frawen vnd iunckfrawen

zu rechter zeit memmer geben soll

HIn kübsche histori die Boocacius geschriben
hat gibt zuerstien das man frawen vnd
iunckfrawen zu rechter zeit memmer geben
soll. Et das sie durch blödigkeit des fleyches
vnd leichtuerrigkeit des gemütes zu valle vnd schandn
kumen mügen dieselbn histori will ich hiemit begreifen
vnd setzen in kurtze so es geschehen mag vnd lawret also
Es ist gewest ein fustte vnd bezr genant Tancred? der
bett ein einige tochter Sigismunda genant die im auf
der masen lieb was vnd wiewol vil fustten vnd beeren
sie begerten zu der ee mocht sich der vater der tochter
mit erwegen vnd behielt sie bey im über die rechten iar

das sie pillich ein man genommen solt haben. Doch über
lange zeit gab er der tochter einen man eines hertzogen
son der in wenig iaren mit tod abging vnd kam Sigis-
munda wider zu irem vater ein wittbe der wolt sie mit
ir im lafn aus lieb vnd lust der tocht noch gedonckn ir
einen andern man zugeben. Die tocht Sigismunda was
ir leib vnd gestalt ganz kübsch vnd großer hymm vnd
vernüfftig gedacht vnd nam ir für wie sie in stille vnd
geheim mocht hat ein liebhaber vnd pulc auf manchen
edeln vnd vnedeln als an der fustten böfen gefunden
weiden. Als sie het vermerckt ir aller wesen sitten vnd
gestalt wad ir wolgefallen ein kübscher iungling der
da was einer nydern geburt aber von guten sitten vnd
eines edeln loben gemüts des namen was Swiscardus
denselben iungling wad Sigismunda offt lieplich an-
sehen vnd in von tag zu tage ye mere beweren vnd lieb
haben. des gleichen der iungling als er vernam die lieb
vnd willen der frawen wart widerumb in der lieb der
frawen entzündet vnd gedacht tag vnd nacht wie er ir
möcht wolgefallen vnd gebienen. Sigismunda wad dem
iungling ein brieff schreiben vnd iren willen zu erkennen
geben vnd vnderweisen wie er sich halten solt. densel-
ben brieff beschlof sie in ein holes roze gab im das roze
in schymppfweis vnd sprach. dieses roze soltu meiner
meyd geben das sie damit das feur müg aufplasen vnd
erquicken. Swiscardus der iungling nam zu im das
roze ging zu hawse offnet es vnd fandt darinnen den
brieff den las er vnd erlernet den willen der frawn wie
er zu ir kumen solt durch ein hōlen die do was heimlich
vnd vrogen vnd ging durch den berg bis zu der kamern
darinnen lage die fraw was oben mit dōnen verwachsen
vnd in der kamern mit thure vnd rigeln vermachet. Als

036

034

040

030

045

025

085

Ende

Anfang